

Juso will die Topverdiener stärker zur Kasse bitten

BASEL. Die Basler Jungsozialisten lancieren das erste Volksbegehren gegen die Sparmassnahmen der Regierung.

Um den Sparplänen der Regierung entgegenzuwirken, will die Juso Basel-Stadt Topverdiener stärker zur Kasse bitten. Sie hat am Dienstag eine kantonale Initiative lanciert, die für Jahreseinkommen ab 200 000 Franken den Steuersatz anheben will. Gemäss der Initiative «Topverdienersteuer – Für gerechte Einkommenssteuern in Basel» sollen Einkommen ab 200 000 Franken künftig mit 28 Prozent statt wie bisher mit 26 Prozent besteuert werden, wie aus einer Mitteilung der Juso hervorgeht. Für Einkommen ab 300 000 Franken soll zudem ein Steuersatz von 29 Prozent gelten. Davon erhofft sich die Juso Mehreinnahmen von über zehn Millionen Franken für den Kanton. Zusammen mit weiteren Veränderung auf der Einnahmenseite wie der Rücknahme der Teilbesteuerungsquote für Dividenden solle dies helfen, das von den Bürger-



Die Basler Jungsozialisten wollen den Steuersatz für Spitzenverdiener erhöhen. CS

lichen verursachte Defizit im Staatshaushalt auszugleichen. «Unsere Initiative ist nicht die alleinige Lösung, aber wir wollen von der Spardiskussion weg und auch die Einnahme-

seite anschauen», sagt Juso-Präsident Beda Baumgartner. Politologe Louis Perron schliesst einen Erfolg des Begehrens nicht aus. In Zürich habe die Alternative Liste mit

ihrer Initiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung auch Erfolg gehabt, sagt er. «Das zeigt, dass in der direkten Demokratie kleine Player auch Chancen haben.» LHA

Drei Festnahmen nach Raub

BASEL. In der Mülhauserstrasse kam es vergangenen Mittwoch zu einer schweren Auseinandersetzung zwischen vier Männern. Drei der Männer bedrohten einen 50-jährigen mit einem Baseballschläger und wollten ihn ausrauben. Er wehrte sich mit einer Stichwaffe und verletzte einen Täter schwer. Die beiden Angreifer, die flüchten konnten, wurden in der Zwischenzeit festgenommen, wie die Staatsanwaltschaft gestern mitteilte. 20M

Juwelenräuber hinter Gitter

BASEL. Der 25-jährige Milan B.*, der im Oktober 2013 die Basler Kahraman-Bijouterie und im November 2014 die Goldbörse an der Schiffflände überfallen hatte, wurde gestern vom Basler Strafgericht zu einer dreieinhalbjährigen Haftstrafe verurteilt. Der Serbe war nach dem zweiten Überfall auf der Flucht gefasst worden. Das Gericht sah alle Hauptanklagepunkte als erwiesen an. «Sie gingen rücksichtslos vor», so Gerichtspräsident André Equey. B.s Komplize, mit dem er die Taten begangen hatte, wurde noch nicht gefasst. Von der Beute fehlt ebenfalls jede Spur. LHA

*Name geändert